

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	2 (1886)
Heft:	6
Anhang:	Beilage zu Nr. 6 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu Nr. 6 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung“.

Verschiedenes.

Der blaue Montag. Zu den schlechtesten Handwerks-Gebräuchen, die sich aus frühester Zeit bis in die Gegenwart hinein erhalten haben, gehört das sogenannte Blaumachen am Montag. Die Sitte ist sehr alt und dadurch entstanden, daß am Montag früh die aus der Arbeit entlassenen Gesellen und diejenigen, welche fremd eingewandert und vergeblich nach Arbeit umgegangen waren, weiter wanderten, wobei die zurückbleibenden Freunde den Abziehenden in der Regel das Geleit gaben. Der schließliche Abschiedstrunk dehnte sich dann gewöhnlich so lange aus, daß von Arbeit keine Rede mehr war und der Rest des Tages zum Ausschlafen des angetrunkenen Rausches verwendet wurde. So bürgerte sich dieses Nichtsthun am Montag im Handwerksleben mehr und mehr ein und wurde besonders im vorigen Jahrhundert so allgemein, daß man von vornherein am Montag überhaupt nichts that, sondern denselben gewissermaßen zum „Abgewöhnen“ der Sonntagsfreude benutzte. Da nun ein solcher Tag des fortgesetzten Zechens in der Regel mit Prügelei endete, so legte man ihm bald gerade mit Beziehung auf dieses gegenseitige „Durchbläuen“ die betreffende Bezeichnung bei, die nach anderer Version auch von der noch heut besonders im Thüringischen geltenden Bedeutung „blau“ für „toll“ her stammen soll. — Der Unfug an den Montagen nahm schließlich derartige Dimensionen an, daß im Jahre 1731 ein besonderes Gesetz das Abhalten des „blauen Montags“ in den Handwerkshäusern verbot. Die Sitte hatte aber bereits so festen Boden gefunden, daß dieses Gesetz ganz ohne Wirkung blieb, wie auch später — im Jahre 1783 — Friedrich der Große durch zwei Edikte vergeblich dagegen einzutreten versuchte. Es war einmal Prinz bei den Gesellen geworden, am Montage zu feiern, und wollte der Meister seine Gehilfen behalten, so mußte er ihnen wohl oder übel dieses Zugeständniß machen. Erst der fortschreitenden Zivilisation des 19. Jahrhunderts, das auch dem Handwerkergeist neue, würdigere Bahnen vorzeichnete, war es möglich, die Sitte in ihrer Schleichheit mehr und mehr abzuschwächen, die Noth der Zeit that das Uebrige dazu und so ist sie heut mehr und mehr im Schwinden.

Loast eines Schmiedes. Ich ergreife in dieser frohen Stunde das Wort für die Männer, die immer den Nagel auf den Kopf treffen: für die Schmiede; denn man muß das Eisen schmieden, bieweil es noch warm ist. Ein altes Sprichwort sagt: Jeder ist seines Glückes oder Unglückes eigener Schmied. Ich wünsche, daß Jeder von Allen nur immer das Glück bearbeite und festschmiede und sollte er es aus weiter Ferne mit der Beißzange holen müssen. Arbeit bringt Glück und Glück bringt Frieden. Wer den Frieden in Haus und Werkstatt hat, bei dem wird alles sicher und gut beschlagen; darum Fleiß bei der Arbeit, sonst kommt man unter den Schlitten und das wäre schon Unglück. Wer Fleiß anwendet, der wird gut fahren. Ohne Fleiß gedeiht aber keine Fröhlichkeit, ohne Fröhlichkeit keine Geselligkeit und ohne Geselligkeit will kein fester Verein für Glück in Hof und Haus gedeihen. Kehrt etwa einmal Mißmuth ein, so legt ihn mit dem Eisen auf den Amboss und hämmert ihn windelweich. Lasset beim Hämmern nicht nur die alltäglichen Funken, sondern auch die Funken des Frohsinns spritzen, vorzüglich aber heute (indem er auf die Weinflaschen hinzeigte), da ein so hübscher Vösch vor uns steht. Seid heute fröhlich und munter und leget dem Humor keine Hemmkette an; schabe heute Jeder den Huf der Sorge von seinem Herzen, damit das Feuer des gesäftsmäßigen Zusammenhalts in heller Flamme die Gegend erhellte. Also munter und nicht den Sperrhaken gespielt. Derjenige aber, bei dem Glück und Frieden noch nicht so recht in Fluß ist, der ergreife sein Glas, schenke sich daselbe voll und halte den Blasebalg seiner Brust bereit, um einzustimmen in die Parole:

Es walte Wiedersinn und Treue
In unserm Kreis, in unser Reihe,
Im Herzen Lust, im Hause Friede,
Im Glück und Eh' stand keine Riete;
Es leben Huf- und and're Schmiede!

Für die Werkstätte.

Feilen und Raspeln aufzufrischen.

Man bereitet sich ein Säurebad aus einem Theil Salpetersäure, drei Theilen Schwefelsäure und 7 Theilen Wasser bestehend; in dieses Bad führt man die zu schärfenden Feilen ein, nachdem man sie von Unreinlichkeiten und fetten Körpern gereinigt hat. Die Dauer des Bades beläuft sich auf zehn Sekunden bis 5 Minuten, je nach dem Grade der Abnützung der Feilen, ihrer Dimensionen und namentlich ihrer Feinheit und Härte des Korns. Das Schärfen eines sehr weichen und sehr feinen Korns geschieht weit schneller als das eines sehr harten und sehr groben, ja dieses letztere kann eines Bades von noch längerer Zeit bedürfen. In dem Maße als sich die Wirkung der Säuren in Folge ihrer Verbindung mit dem Eisen oder Stahl schwächt, muß man neue Dosen des Säurebades in den oben angegebenen Portionen zufrügen. Die Feilen werden alsdann mit reichlich zufließendem Wasser gewaschen, hierauf durch Kalkmilch gezogen, sodann in einem erhitzten Trockenraum getrocknet; ferner mittelst einer Bürste, welche in eine Mischung von gleichen Theilen fettem Olivenöl und ätherischem Terpentinöl getaucht wird, abgerieben und endlich mit sehr fein gepulverten Koks und einer trockenen Bürste abgebürstet.

Will man einzelne weniger abgenützte oder niedergedrückte Stellen oder Theile der Feilen vor der Einwirkung der Feilen vor der Einwirkung des Säurebades schützen, so verwendet man ein auf 30 Grad C. gebrachtes Gemenge von Leinöl und weißem Wachs, zu gleichen Theilen geschmolzen, oder einen Schellackfirnißüberzug, welcher der Wirkung der Säuren widersteht. — Will man einzelne zu sehr hervorragend gebliebene Stellen tiefer äßen, so muß man, nöthigenfalls zu wiederholten Malen eine Mischung von 50 Theilen Schwefelsäure und 100 Th. Salpetersäure ohne Zusatz von Wasser anwenden und zwar derart, daß man die Feile oder Raspel an einem Ende aufhebt und seitlich neigt, so daß die obige Säuremischung beim Lufttropfen in die Canelluren fließt, ohne die Zähne abzustumpfen. Die Feilen und Raspeln können dieser Operation zu wiederholten Malen unterworfen werden, d. h. so oft sie wieder abgenutzt sind; sie sind dann jedesmal so brauchbar, wie ganz neue Feilen, welche aus der Hand des Feilenhauers hervorgehen, ja in manchen Fällen weit vorzüglicher als diese.

Um Quadrateisen zu drehen

wie dies bei Gitterwerken häufig Anwendung findet, erhitzt man daselbe dort, wo die Drehung stattfinden soll; jedoch bei vielen Windungen thut man gut, nicht alle, sondern nur einen Theil derselben zu erhitzen und sukzessive wieder einen Theil, bis endlich die ganze Länge bearbeitet ist. Das Eisen spannt man nun in den Schraubstock mit dem Ende, welches nicht gewunden werden soll, ergreift mit einer Zange den glühenden Theil, so daß etwa die Länge einer Windung sich zwischen Schraubstock und Zange befindet und schlägt die Zange um ca. 360 Grad herum; dann kühlt man am besten diese Windung mit Wasser ab, rutscht mit der Zange wiederum um eine Windung auf dem glühenden Eisen entlang, schlägt die Zange wieder herum, kühlt wieder ab und so fort bis man die gewünschte Anzahl Windungen erhalten hat. Durch das Abkühlen der fertigen Windungen verhindert man, daß diese an der Drehung der neuen Windungen Theil nehmen und erhält man auf diese Weise sehr gleichmäßige Windungen von gleicher Materialstärke, während die Windungen ungleichmäßige Querschnitte und ungleichmäßige Länge erhalten, wenn man die ganze Eisenstange erhitzt, mit einem Ende einspannt und an dem andern Ende dreht, um die gesammten Windungen mit einem Male zu erzeugen.

Delgestrichene Thüren und Fenster zu reinigen.

Um Thüren und Fenster, die mit Delfarbe gestrichen sind, zu reinigen, empfiehlt das „Gewerbebl. f. Hessen“ eine Mischung von 1 Theil Salmiakgeist und 12 Theilen kaltem Wasser. Reinigung mit warmem Wasser, Seife oder Lauge, wie es sonst üblich ist, schadet dem Delanstrich.

Als Bleilöther

(ohne Zinn u. Kolben)
sowie zur Anfertigung aller
Bleiarbeiten empfiehlt sich
J. Oetiker, Plombier
(389) Uetikon a. See.

**Waschbretter**

empfehlte als Spezialität
(516) **H. Vollenweider**,
Affoltern a. A. (Zürich)
Muster stehen gerne zu
Diensten.

Zu verkaufen:

In schönster Lage der Ost-
schweiz, nahe beim Bahnhof
und Dorf gelegen, ein

Sägewerke

mit dazu gehörender konstanter
Wasserkraft von ca. 25 Pferde-
kräften, und für 5 Kühe Futter-
ertrag.

Dasselbe würde sich für je-
des andere mechanische Ge-
schäft sehr gut eignen u. könnte
um den billigen Preis von
30,000 Fr. erlassen werden. —
Anzahlung 4—6000 Fr. Aus-
kunft erteilt der Eigenthümer
K. Fitze, Zimmermeister,
(529) Uster (Zürich)

Zu verkaufen:

Wegen zu grossem Mangel
an Zimmerplatz ist in dem
gewerblichen Orte Uster
ein Wohnhaus mit 7 schönen
Zimmern, Küche, Keller und
grosser Winde, grosser Werk-
statt, Holzschopf, 10,000 □
Hofraum u. Garten und zwei
Jucharten der besten Wiesen
zu verkaufen. Dasselbe würde
sich vortrefflich für jeden Hand-
werker eignen.

Der Kaufpreis ist 15,000 Fr.
Anzahlung 2—3000 Fr. Nach-
herige Jahreszahlungen kön-
nen durch Gegenarbeit geleistet
werden.

Auskunft erteilt der Eigen-
thümer

K. Fitze, Zimmermeister,
(528) Uster (Zürich).

Für Spenglermeister.

Ein kräftiger Junge im
Alter von sechzehn Jah-
ren wünscht bei einem
tüchtigen Meister in die
Lehre zu treten.

Gefl. Offerten an **Rudolf
Mürset-Krebs**, Twann
(Kt. Bern). (527)

Extra hochgeprägte
Sarg-Verzierungen,
massive **Griffe und Füsse**
empfiehlt **E. Hofmann**,
Sargmagazin, Zürich. (364)

**Für
Möbelschreiner.****Leim.**

I. dick, Façon Kölner, vorzügl.
Qualität, pr. 100 Kilo Fr. 115;

Glaspapier.

Nr. 1, 2, 3, 4, per 1000 Blatt
Fr. 35, empfiehlt

H. Werffeli-Stoll,
Pilgerhof, St. Gallen.

**Offene Sattler- u. Tapezirer-
Lehrstelle.**

Ein starker, intelligenter
Jüngling aus achtbarer Fa-
milie könnte unter günstigen
Bedingungen das Sattler- und
Tapezirer-Handwerk gründlich
erlernen bei

R. Rikl n, Sattler u. Tapezirer
(532) in Uznach.

Für Maler.

In einer grösseren Ortschaft
des Kantons Zürich ein gang-
bares, nachweisbar rentables
**Maler-Geschäft mit guter
Kundschaft** ist mit oder ohne
Haus billig zu verkaufen. Für
einen jüngeren strebsamen Mann
eine sichere Existenz.

Briefe unter Chiff. 501 ver-
mittelt die „Handw.-Ztg.“ (501)

Den Tit. Maschinen- und
Feilen-Fabrikanten empfehle
mein feines, rein gemahlene

Klaupulver

zur gef. Abnahme à 28 Frs.
per 1 Ztr. oder 50 Kilos, franko;
bei grösseren Bestellungen bil-
liger. Muster und gute Zeug-
nisse stehen zu Diensten. (132)

Joh. Rühlin,
Klaupulverfabrikant.
Dürflingen (Schaffhausen).

Für Drechsler.

Offerire hiemit meinen wer-
then Kollegen **ausgeschrotene**
sowie fertige

Pockholzkugeln

in allen gangbaren Grössen zu
möglichst billigen Preisen.

H. Huber, Drechsler
(477) Aarau.

Bergstöcke

als Spezialität, — aus bestem
Ahorn- und Eschenholz,

Rouleaux-Stangen

mit Nuth zum Einsetzen des
Stoffes,

Gardinen-Stangen

in diversen Grössen, sammt
Garnitur etc. liefert billigst
Cl. Iten, mech. Holzdreherei,
(535) Unterägeri (Zug).

P. S. Muster stehen zu
Diensten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe von 16
bis 18 Jahren könnte unter
günstigen Bedingungen die
Schmied-Profession erlernen

Rem. Businger, Schmied,
Stans (Unterwalden).

Joh. Weber**mech. Werkstätte in WALD (Kt. Zürich)**

Spezialität in **Holzbearbeitungsmaschinen**, als:
Bandsägen mit Rollen von 1 Meter und mit 800 mm.
Durchmesser, mit Rollensupport, Federspannung und Zu-
führungs-Apparat zum Aufschneiden von Laubsägeholz
u. dergl., auch für Sägebäume zu schneiden; **Hobel- und
Abrichtmaschinen**, einzeln u. kombiniert; **Circular-
sägen** mit **Langlochbohrmaschine**, einzeln u. kom-
biniert; **Kehlmaschinen**, **Abplattköpfe**, **Drehbänke**,
Universalmaschinen, ganze **Schreinerei-Ein-
richtungen**.

Preiscurant mit Illustrationen gratis u. franko. (359)

Unterzeichneter liefert stetsfort schöne, solide

Randschindeln

verschiedener Grösse zu billigem Preise.

Isidor Bucher, Gerstenrütti
bei Marbach (Luzern).

Muster sende franko zur Einsicht. (488)

Wetterfeste malbare Anstrichfarben.

Patentirt in Europa
und Amerika.



Prämiirt.

Schöner dauerhafter

Façadenanstrich.

Bedeutend billiger und haltbarer wie Oelanstrich.
Prospekte, Anweisung und Atteste franco und
gratis.

Gg. Jos. Altheimer,

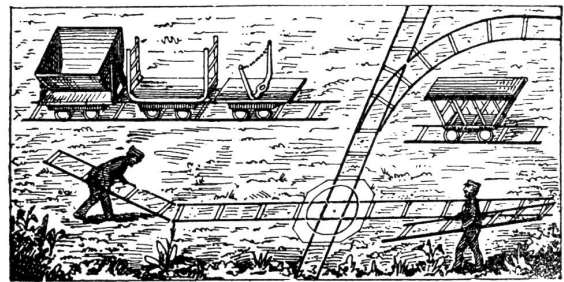
Fabrik München und Lienz a. D.

Alleinverkauf für die ganze Schweiz: (409)

Herr **J. Kirchhofer-Styner** in Luzern.

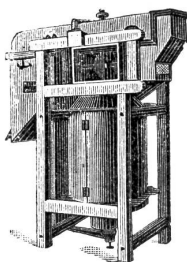
Alfred Oehler, Ingenieur

Mech. Werkstätte in WILDEGG (Schweiz).



Spezialität in tragbaren Stahlgeleisen für Feld-, Dienst-
und Industriebahnen. Eiserne Transportwagen für Geleise,
eiserne Schubkarren. Projekte und Anlagen von Fabrik-
Geleisen.

Meine Stahlgeleise sind nicht zu verwechseln mit so-
genannten fliegenden Geleisen, da die Schienen und Schwel-
len unzertrennbar zu einem Geleisestück zusammengesetzt
und deshalb sofort zum Legen bereit sind. (96)



**Spezielle
Maschinen u. Werkzeuge
jeder Art für Mühlen**

sowie alle beliebigen

Artikel für den Mühle-Bedarf

auch die bekannten vorzüglichen

französischen Mühlsteine

sind stets in grosser Auswahl zu haben bei

A. Millot in Zürich

grösster Spezialist in dieser Fabrikations-Branche mit Filialen in *München* (Deutschland) und in *Besançon* (Frankreich) unter Firma

A. MILLOT & Cie.

Mühlsteinfabrik in LA FERTÉ-SOUS-JUARRE unter Firma

Allgemeine Mühlstein-Aktiengesellschaft.

Spezielle und vortheilhafteste Einrichtungen

für das prompteste

Schleifen und Riffeln

von

Hartgusswalzen

sowie

Dreherei etc. von Porzellan-Cylindern.

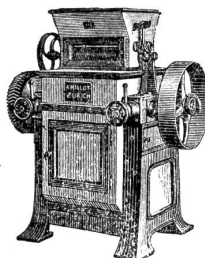
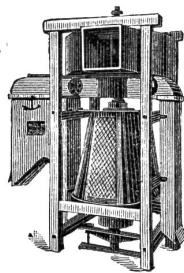
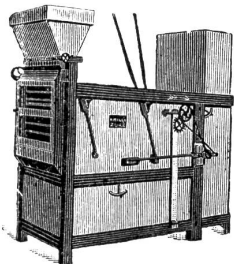
Umänderungen von

Trieurs (Radenauslesemaschinen)

und prompte Reparaturen von

Mühlkammern.

(804)



Rohrschellen,

prima Qualität — in allen Grössen, extra stark, roh und verzinkt, für Spengler, Installateure von Gas u. Wasser liefert prompt und billigst

C. Kuser, Sohn
Zürich.

Ill. Preisliste gratis u. franko. Muster sofort. (H 2012 Z) 520

Für Drechsler.

1—2 geübte Horndreher finden sofort dauernde Beschäftigung (auch junge Holzdreher werden berücksichtigt) bei 523) **J. Brunner**, Fabrikant im Ringgenberg bei Interlaken.

Für

Bauunternehmer.

Dürres, geschnittenes Bauholz, mit oder ohne Zimmermannsarbeit, liefert billigst

J. J. Merz, Baugeschäft 509) Unterägeri (Zug).

Für Sattler.

Gutes und unvermisches **Schweineschmalz** liefert äusserst billig, das Kilo zu 90 Rp.

A. Ittensohn, Sattler, St. Margrethen (Rheinthal).

Stahlguss, Weichguss

(schmiedbar),

Metall- und Messingguss

jeder Art, sowie schönen, sauber gegossenen

Maschinen-, Handels- u. Zierguss,

welcher an Schönheit dem französischen Gusse nicht nachsteht, ferner Gusspezialitäten, wie:

Einfener, Aschen- und Ofenrohrthüren, Russ-thüren, Rauchschieber, Tragofenfüsse, Heiz-kästen, Brunnröhren, Putzkästen für Wasserleitungen, Jauchevertheiler, Säulenguss auf beliebige Durchmesser und Längen liefert die

(415)

Eisengiesserei & Weichgussfabrik Aarau.

Metallgiesserei

von

Gebr. Gimpert, Küssnacht

am Zürichsee

Messingguss, Bronze-guss (Rothguss)

nach eingesandten oder eigenen Modellen. — Dichter sauberer Guss wird garantirt.

(431)

Holzcementbedachungen

solidester und gewissenhaftester Konstruktion, genau nach eigener fünfzehnjähriger, praktischer Erfahrung, von ächt schlesischem geprüftem Holzcement, mit Inbegriff aller dazu gehörenden Arbeiten, erstellt zu anerkannt billigen Preisen

Otto Lehmann-Huber,

Rindermarkt, Zürich.

OF 1090)

Zahlreiche und Prima-Referenzen. — Auskunft, Kosten-voranschläge u. Prospekte gratis und franko.

Zweiggeschäft in Genua-Sampierdarena.

Vertretung für den Kanton St. Gallen:

J. Lutz, Baumeister, Wyl.

Kirchenbau St. Leonhard in St. Gallen.

Die Erstellung einer *Thurmuh* wird hiemit zu freier Konkurrenz ausgeschrieben.

Bewerber wollen sich an den Unterzeichneten um die nöthige Auskunft wenden. Schriftliche Offerten mit Beschreibung des Werks sind bis zum 20. Mai einzureichen.

St. Gallen, den 5. Mai 1886.

F. Wachter, Architekt,
Davidstrasse 3.

537)

ALEX. KUONI, Baumeister, CHUR

Chaletbau, Bauschreinerei, decorative Zimmer- und Schreiner-Arbeiten (Täfer, Decken etc. etc.).

Lieferung nach Holzlisten.

Neu. Originell. Stilvoll.



Zu verkaufen oder zu vermieten:

- 1) Eine **Fabrik** (mit **Wohnung u. Magazin**), zirka 4—5 Pferdekraft, in Othmarsingen (Aargau).
 - 2) Eine **Ballenpresse**, zirka 3 m. hoch, 1 1/2 m. breit, mit 2—3facher Zahnrad-Uebersetzung.
- Briefe unter Chiffre 525 an die Exp. d. Bl. 525

Die Lägersteinbruchgesellschaft und Kalkbrennerei Regensburg

empfiehlt hiemit ihren **pulverisirten und geseihten**

== Kalk in Säcken. ==

Derselbe ist für alle möglichen Bauzwecke verwendbar und empfiehlt sich, weil sehr ausgiebig, durch seine Billigkeit, ist frei von allen Schlacken und schädlichen Bestandtheilen, sprengt deshalb nicht, erspart zeitraubendes und meistens nachlässiges Ablöschen bei Bereitung des Mörtels.

Wir glauben hiemit einem längst gefühlten Bedürfniss abgeholfen zu haben.



Stückkalk

wird wie bis anhin abgegeben.

(466)

Für Fabrik-, Liegenschafts- oder Hausbesitzer

empfehlen wir unser billiges und unübertroffenes *Imprägnir- und Anstreichöl*, das *allein ächte und diplomirte*

Avenarius'sche Original-Carbolineum

für *sämmtliche Holzanlagen* im Freien, in und über der Erde, oder die im Wasser Verwendung finden, sowie für feuchtes *Mauerwerk*, bestes Schutz- und Konservierungsmittel gegen Fäulnis, Verstockung und Schwamm auf Jahrzehnte.

Dieses vorzügliche *ächte Original-Produkt* von gefälligem Aussehen hat Prima-Referenzen, nach *Hundertern* zählend, sowie zahlreiche massgebliche Zeugnisse aufzuweisen und ist seit einer *Reihe von Jahren* als durchaus zweckmässig *erprobt und bewährt*. — *Noch einige Detail-Niederlagen hiefür gesucht.*

F. Bauer & Cie.,

Naphta-Schmieröl-Import-Geschäft in Basel

und Hauptniederlage für die ganze Schweiz des *allein ächten und diplomirten* *Original-Carbolineum-Avenarius.* (487)

M. Knoch, Theerprodukten-Geschäft in Romanshorn

offeriert zu den billigsten Fabrikpreisen:

Dachpappen, Dachlack, Steinkohlentheer, Holzcement, Eisenlack
Schmiedepesch, Schiffstheer und Pech, Carbolineum, Creosotöl,
beste Imprägnirmittel für Holzbauten und feuchte Wände,
Carbolsäure, Carbol-Desinfektionspulver. (530)

Eindeckungen mit Dachpappe werden im Akkord billigst besorgt.

Steinbrüche Ragaz.

Bearbeiten jeder Art, nach einfacher bis feinsten Bearbeitung; *bossirte Quader, Felsen, Bossensockel* für *Bildhauer und Marmoristen*; — Steine für *Garteneinfassungen* und *Gruppen für Gärtner* etc. etc. empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen (382)

Koller, Baumeister, Ragaz.

Material und Farbwaaren

für jeden Berufszweig, *Sargverzierungen und Lack* (— Preisliste gratis und franko —) empfiehlt **Färber-Legler, Chav.** (463)

Zum Verkauf.

Eine best situierte *Liegenschaft* sammt Gebäulichkeiten in einer gewerbereichen Stadt der Ostschweiz, dienlich für jede Art *Baugeschäft, mechan. Werkstätte, Bierbrauerei* etc. etc.

Frankirte Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre S. H. 484. (484)

Direktion: Walter Senn-Barbiere zum Seidenhof in St. Gallen.

Verlag und Expedition der „Schweiz. Verlagsanstalt“ zum Seidenhof in St. Gallen. — Druck von J. Kuhn in Buchs (Kt. St. Gallen).

Vereins-Fahnen

— **Spezialität** —

Seiden- und Wollstoff (aus einem Stück, ohne Mittelnaht), schön und solid gemalt und vergoldet, liefert komplet fertig und billigst

J. Rosenthaler-Frey,
250) Rheinfelden.

Zu verkaufen:

Eine 3 Pferde starke *Dampfmaschine*, so gut wie neu; kann jeden Mittwoch bei **Jakob Grob**, Schreinermeister in Filzbach bei Mühlehorn, in Betrieb gesehen werden. (538)



Petersburger

Möbel - Lack

mit hochfeinem, dauerhaftem Glanze.

Starkfressende Beizen.

Garantirt reine Polituren.

L. J. ROSENZWEIG,
Hessen-Cassel,

Fabrik von Lacken etc. für die Möbel- u. Holzwaarenindustrie.

Weinhahnen

alle Sorten, liefert in guter, billiger Waare

H. Huber, Drechsler,
419) Aarau.

Verzinkte

Eisenblechziegel

(amerikanisches Doppelsystem) aus prima Siegerner-Blechen, tadellos gestanzt und gelocht, sowie scharf, d. h. hübsch ausgepresst, empfiehlt für Kirchthurmbedachungen, Kuppeln, Pavillons und Bekleidung von Hausfacaden billigst. — Viele und grosse Arbeiten nachweisbar. Brochuren in 3 Sprachen zu Diensten.

J. H. Goldschmid, Sohn
Schanzengraben 7
521 (OF 1132 Zürich.

Glaser- oder Fensterkitt
feinste zähe Masse, billigst per 50 oder 100 Kilos, bei
Dr. B. Merk,
177) Frauenfeld.



Patent-Bureau E. BLUM,
Zürich.

Gas-Motoren

(System Martini). Diplomirt für Originalität und vorzügliche Ausführung. Billigster Betrieb. — *Knet- und Mischmaschinen* f. Bäckereien, Charcutiers etc.